

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 19.12.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18378

12. 16
An H. Coße H. Pörsch
u. H. Walther, Missionaries
in
Tranquebar

(43) Halle den 19^{ten} Dec. 1725.
Wohlthunwürdige in dem Herrn
sehr lieb geliebte Arbeiter in
dem Herrn Freunde zu Tranquebar
unter demnigen Gütigen.
Sie haben mich alle Inhalt des
Scheines und Diarü, so Sie
auf der 2^{ten} Seite (also geschrieben,
von u. einem wohlverstandenen
Kopfe mit gegeben, sehr ver-
hört. Ich und alle die Ihnen
mit dem für bitte nachgeholt,
get, sehr sehr, mich sehr, gelobt
sein Gott, der Sie sendet unter
seiner Aufsicht gebraucht hat,
der werden Sie nun auch vollendet
an Ort u. Stelle sein, ganz,
und die werden nun vollständig
auch gegeben sein. Nun lesen
Sie mit einander die 20^{te}
Contin. die in zweifeln sehr
geordnet, zum Zweck gebracht,
u. sehr reichlich und sehr
ist. Ich die werden gesunde 19^{te}
in einem ganz sensiblen, sehr
geordnet, so wird es vollständig
die 20^{te} nach mehr sein. Aber
Ihren selbst et Missionaries re-
liquis müssen Sie zu der allerbef-
rechtesten Fundierung dienen, desto

dieſiger fort zu forſuchen in dem Thron
des Herrn, ſich deſſen inwärtiger
und äußerlicher Dienen zu verbindens
u. zu ſuchen, zu ſuchen, damit
wobey Herrn, Fluß und Bewegung
mit jedem in ſeinem Theil auf
ſeiner Feindheit im Geiſt ſey wie ein
Luftluſter Kalſem, der ſeiner pfaffen
Gruß geben in der gemeinen Welt, u.
wie ein pfaffenleſer Herr über
den Leiden Herrn, und Gott den
Bogen über ſie gebete in der
und unglücklich. Durchſchreiben
wäre des göttlichen Lobes ſich
über pfaffenleſer in die jünge
regieren, nachſehen ſie den Thron
des Lobes über dieſen in der
weit über Herrn weißet. Sie
leſen dieſen mit einander, was
nach Herrn Abweiſe gedient iſt, und
wie Herrn pfaffen, als 3. d.
Herr leidet ſich dieſe dieſen
u. dieſelbig Lobes leidet. per
Gott leidet nicht ohne feindt was
allein was wie Herrn dieſen
pfaffen. Sie werden ſich ſich
mit ſuchen, daß Gott bald nach Herrn
Abweiſe dieſen pfaffen zu
ſich den in weißet leidet, u. daß auf
expreſſe anordnung des Königs
in ſuchen, alle Verordnungen, die
dieſen pfaffen, ſich obſe wie ſie
mit jenen applicable gedient

gedacht in alle ringenpart sind.
Es ist nun d. Zahl der Anwesen,
die daselbst unterhalten u. unter
wilt ist d. so wezu wir schon
von hier auf Casell des Königs
d. Informator, gegeben, die
was der eine H. Butow, der
in Pädagogie war ein ordni,
mit u. Thonig, geworden ist.
Nicht nur gutes seit Gott und Mensch
Herr aber ist gemeinlich, so
zu sehrich wird zu mercklich
wäre. Wir folgen, in dem hier
aus in dem Namen des Herrn,
und sollen den in diesen all
müßigen Spitz u. dem Thon
sine Guaden, u. in in d. Zeit
Herr

Die Herren
Lille
Jus 19^{to} Dec.
1725.
Herr
u. Herr

10116 (43)
7 G. N.B. N.B. Es würde sehr gut seyn, wenn
die Herrn Missionarii auf der Reise beständig
und sonderlich sonderlich in England selbst die
Besuche, die nimmlich täglich in die Contination
des Berichtes von Vorgesandener Linnung gebracht wer-
den, und 1. zur Eren Gottes, 2. zur Erbauung, 3.
hauptsächlich zur Beförderung der Mission selbst e. g.
zur Information derer, die hienüt abwe³ sein, und
zu glückseligen² Zuecht, dienen, kein ordentlich, und² accu-
rat und mit Reflexion auf dessen Fortschritt schrift-
lich. d. h. ein³ gut sein, daß

8 J. Vornehmlich aber³ würde² nützlich² seyn, wenn
ihnen der gütliche Gott und Vater unser Tranque-
bar anbefehlten, daß sie recht sorgfältig in einem
ordentlich² diario³ zu schreiben² beginnen, was sie in

Jeze von solchen Sachen den den publico
communicable sind, und nicht nur zu dem den
reellen Nutzen ihrer Arbeit in dem Leben
u. d. d. geringen Missions - Werth mit dem
sachverständigen Definitum ^{Si} nach Copierung u.
die nach folgenden gehen, zu beweisen, dass Missions
arbeiten; damit man ordentlich alle diese Materien
genügend zu einer neuen Continuation sehen, ~~und~~
dieses solche Realität den Historien des Mannes
gezeigt werden.